

Wechselstimmung

Am 3. August 1992 betrat ich zum ersten Mal die Geschäftsstelle des damaligen Bundesfachverbandes Öffentliche Bäder in Essen. Eingestellt wurde ich als Leiter der „Zentralen Bäderberatungsstelle“, eine Stelle, die der damalige Hauptgeschäftsführer Friedrich „Friedel“ Kunze vorher innegehabt hatte. Nachdem dieser nun von der Beratung nicht so recht lassen konnte, und bevor ich gar nichts zu tun gehabt hätte, wandte ich mich den Arbeitskreisen, dem Technischen Ausschuss, dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss und der Fachgruppe Bäderbetrieb zu. Das war eine Entscheidung, die ich nie bereut habe. Die Regelwerksarbeit in Fachgremien unseres Verbandes, aber auch bei DIN, CEN und ISO ist die Arbeit, die ich am meisten mag und die ich am besten kann (siehe Seite 496). Und ich hoffe natürlich, dass mein Bestes für unsere ehrenamtlichen Gremien gut genug war.

Aber irgendwann muss auch mal Schluss sein, muss der Staffelstab an junge Leute übergeben werden. Nachdem ich meine offizielle Verrentung am 1. Februar irgendwie verschlafen habe, machen wir uns hier in der Geschäftsstelle natürlich Gedanken über die nähere und fernere Zukunft. Seit dem 1. Februar dieses Jahres verstärkt Frank Achtzehn das Team der Geschäftsstelle und hat in dieser Zeit z. B. ein neues Beratungskonzept für die DGfDB erarbeitet. Ich werde ihm zum 1. Juli die Regelwerksarbeit der DGfDB zu treuen Händen übergeben und dies natürlich auch beratend begleiten. Die dadurch gewonnene Zeit werde ich dafür nutzen, andere Aufgaben zu vertiefen.

Dazu gehört vor allem die nationale und internationale Normungsarbeit, die ich auch nach meinem Ausscheiden aus der Geschäftsstelle dereinst fortsetzen werde. Die Herausforderungen auf diesem Feld sind gewaltig, neben der „normalen“ Normungsarbeit, z. B. zur DIN EN 15288 oder zur Normenreihe DIN EN 13451, gibt es die Normungsroadmap KI des DIN und VDE mit den Vorgaben für alle Normungsprojekte, aber eben auch das aktuelle Projekt, ein KI-basiertes System zu standardisieren (siehe Seite 503). Die internationale Arbeitsgruppe ISO TC 83/WG 11 „Systems for detection of involuntarily submersion“ wird nicht nur für ihren Anwendungsbereich, sondern für die Normung allgemein Maßstäbe setzen.

Dieser Aufgabe werde ich mich gerne widmen und sicherlich werde ich auch später noch in dem einen oder anderen Arbeitskreis, der von der Normungsarbeit betroffen ist, aber auch in den Ausschüssen oder beim DGfDB-Kongress, mal vorbeischauen.

Ihr



Michael Weilandt,
stellvertretender Geschäftsführer
der Deutschen Gesellschaft
für das Badewesen (DGfDB)